



Verantwortungsvoll für die Menschen und unsere Region

Nachhaltigkeitsbericht 2021

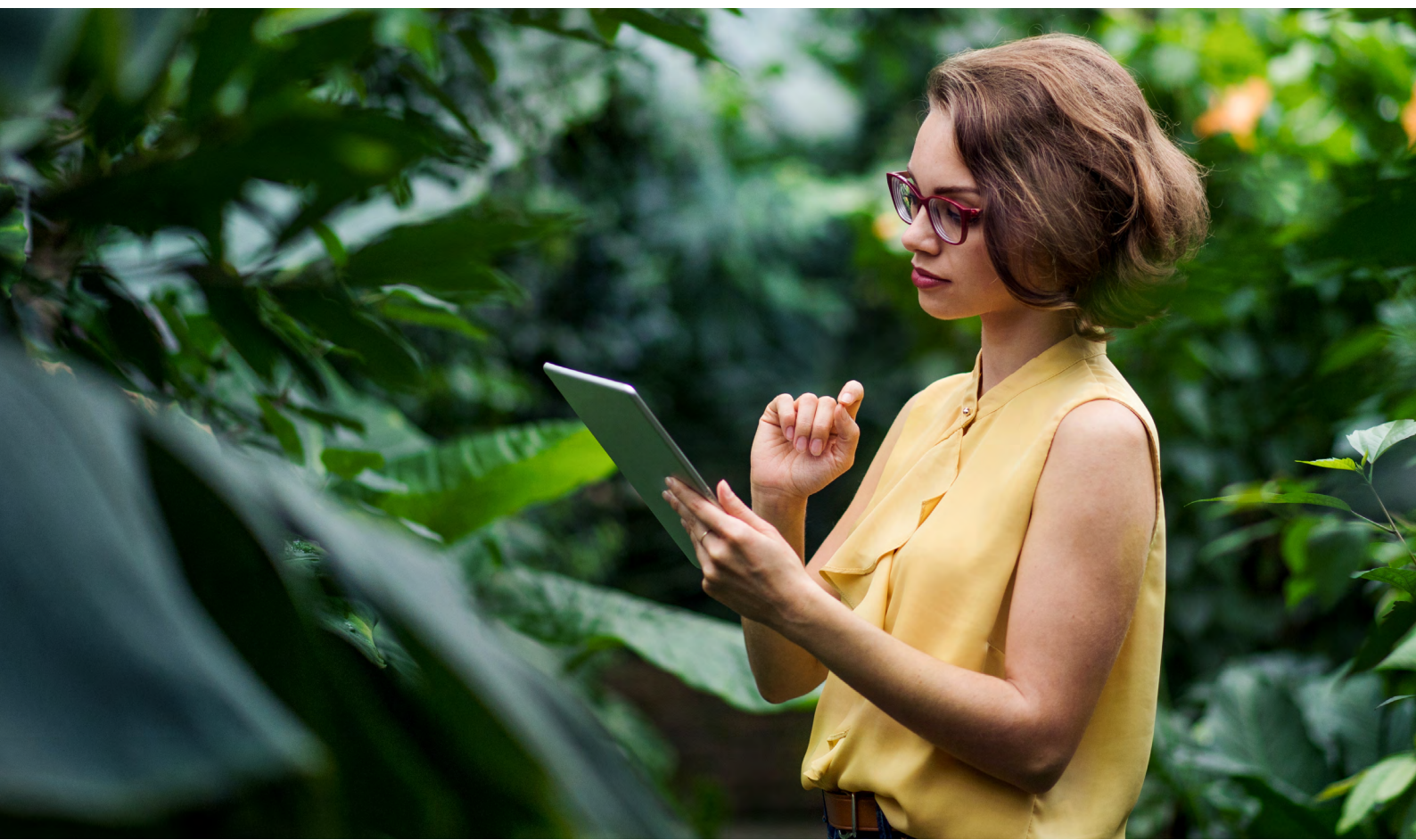
Stand April 2022



Kreissparkasse
Limburg

Inhalt

Vorwort Vorstand	3
Allgemeines	5
Eigener Geschäftsbetrieb	6
Kundinnen und Kunden	8
Eigenanlagen und Refinanzierungen	11
Personal	13
Gemeinwohlorientierung	14
Ausblick	15
Anhang	16



Vorwort Vorstand

Liebe Lesende,

Nachhaltigkeit ist heute, mehr denn je, ein wichtiges Thema in unserer Gesellschaft. Der Begriff wird sehr unterschiedlich verwendet. Nach meinem Verständnis ist er sehr weit zu definieren. Er enthält demnach nicht nur den Gedanken der Erhaltung unserer Umwelt, sondern auch soziale und ethische Werte. So gehört das Bekenntnis dazu, keine Menschenrechtsverletzungen zu fördern oder Umweltzerstörung zu finanzieren. In unserem Geschäftsmodell als Sparkasse sind aus meiner Sicht schon einige Wesenselemente der Nachhaltigkeit genetisch hinterlegt. Wir dürfen für uns in Anspruch nehmen, dass wir eine ethisch und moralisch einwandfreie Geschäftspolitik haben. Insofern ist es für uns auch keine Veränderung, uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit zu bekennen. Dennoch dürfen wir uns darauf nicht ausruhen.

Es ist mir bewusst, dass wir als regionales Finanzinstitut eine wichtige Rolle in der Transformation zu einer emissionsarmen Wirtschaft einnehmen. Deshalb beziehen wir den Faktor Nachhaltigkeit auch immer mehr in unsere eigenen Prozesse und Entscheidungen ein – zum Beispiel haben wir unser eigenes Anlageportfolio einem Nachhaltigkeitscreening unterzogen.

Diese Verantwortung haben wir aber auch gegenüber unseren Kundinnen und Kunden. Neben dem Angebot nachhaltiger Geldanlagen, unterstützen wir unsere Kundschaft bei der Entwicklung zu mehr Nachhaltigkeit, indem wir die notwendigen Anpassungen der Wirtschaft – von der Transformation in den Lieferketten über die Energiequellen und –nutzung sowie die Produktion bis hin zu den Absatzprozessen – finanzieren. Zudem unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden durch die Beratung zu passenden Fördermitteln für ihr Unternehmen oder ihre Immobilie. Besonders der Immobiliensektor ist für einen großen Teil der deutschen Treibhausgase verantwortlich. Um das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 in Deutschland (deutsches Klimaschutzgesetz) zu erreichen, wird daher auch bei vielen Bestandsimmobilien in unserer Region Sanierungsbedarf bestehen.



Neben dem rein ökologischen Aspekt ist auch das Sparen von Energie einer der wichtigsten Gründe für die Erneuerung von Immobilien. Daher zeigen wir Ihnen Wege zur sinnvollen Modernisierung inklusive passendem Kredit und staatlichen Förderungen auf. So unterstützen wir Sie zum Beispiel beim Austausch von Öl- und Gasheizungen durch eine Wärmepumpe in Verbindung mit einer Photovoltaikanlage.

In der Dimension unseres eigenen ökologischen Fußabdrucks haben wir 2019 begonnen, die CO₂-Emissionen unseres Geschäftsbetriebs zu erheben. Natürlich hatten wir auch davor schon Elektrofahrzeuge im Einsatz, die mit eigenem Solarstrom gespeist werden, sind im Technischen Zentrum tagsüber energieautark und haben bereits etliche Leuchten in LED umgerüstet. Durch die Ermittlung unseres CO₂-Fußabdrucks können wir noch zielgerichteter daran arbeiten, dass wir auch weiterhin kontinuierlich unseren Ausstoß verringern. Spätestens 2035 wollen wir in unserem Geschäftsbetrieb – auch durch die Kompensation der verbleibenden Emissionen – CO₂-neutral sein.



Oftmals stehen bei unternehmerischen Entscheidungen ökologische und ökonomische Entscheidungen im Widerspruch. Wir sehen gerade in vielen Lebensbereichen erhebliche Kostensteigerungen durch die Veränderung der Energiepreise. Daran zeigt sich deutlich, dass Nachhaltigkeit eine Grundvoraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung ist. Im Bewusstsein unserer Verantwortung für unsere Region, für zukünftige Generationen und für unsere Umwelt haben wir unseren Weg begonnen, um stetig nachhaltiger zu werden. Als Kreissparkasse Limburg würden wir uns freuen, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten.

A handwritten signature in blue ink, reading "P. Ehlen". The signature is fluid and cursive, written in a professional style.

Patrick Ehlen
Vorstandsvorsitzender
Kreissparkasse Limburg

Allgemeines

Als Unternehmen sind wir Teil der Gesellschaft und in unserer öffentlich-rechtlichen Rechtsform in besonderer Weise dem Wohl der Allgemeinheit verpflichtet. Letztlich waren das auch die Gründe, warum Sparkassen überhaupt gegründet wurden:

a) Sicherung der kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft & der öffentlichen Hand

b) Stärkung der finanziellen Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger

c) Förderung der Entwicklung der Region

Insofern liegt ein großer Teil der heute unter Nachhaltigkeit genannten Themen in unserer Unternehmensphilosophie und wird bereits seit Jahrzehnten auch so gelebt. Über diese vorrangig sozialen Aspekte hinaus, ist Nachhaltigkeit in der heutigen Zeit ein weit verbreitetes und wichtiges Thema in unserer Gesellschaft. Der Begriff wird sehr unterschiedlich verwendet. Neben dem Erhalt unserer Umwelt beinhaltet Nachhaltigkeit für uns auch soziale und ethische Werte.

Deshalb haben wir Nachhaltigkeit in unserer Geschäftsstrategie verankert und für uns eine umfassende Definition - über ökologische Faktoren hinaus - gewählt:

„Es braucht bereits heute ein nachhaltiges Geschäftsmodell und die Integration der Nachhaltigkeit in die Geschäftsstrategie. Dabei ist der Begriff aus unserer Sicht sehr breit zu definieren und erstreckt sich auf die ökonomische, soziale und ökologische Dimension der Nachhaltigkeit und bezieht alle Unternehmensbereiche sowie Nachhaltigkeitschancen und –risiken mit ein.“

(Quelle: KSK Limburg (2021))

Seit 114 Jahren tragen wir als verlässliche Partnerin für unsere Kundschaft, Mitarbeitenden und andere Stakeholder in unserem Geschäftsgebiet zu einer nachhaltigen Entwicklung der Region bei. Unsere Handlungen sind dabei langfristig ausgerichtet und nicht auf kurzfristige Gewinnmaximierung fokussiert.

Ziel der Sparkassen ist es schon immer, ökonomische Grundlagen zu erhalten und für nachfolgende Generationen auszubauen. Das muss im Einklang mit ökologischen Zielsetzungen erfolgen. Um auch in den nächsten 114 Jahre eine verlässliche Partnerin zu sein, wollen wir als regionales Finanzinstitut unseren Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels leisten und weiterhin zur nachhaltigen Entwicklung unserer Region beitragen. Des Weiteren erkennen wir, dass die Themen Nachhaltigkeit und nachhaltige Finanzwirtschaft eine immer größere Bedeutung in der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion sowie in den politischen und aufsichtsrechtlichen Bestrebungen gewinnen. Für uns ist es daher selbstverständlich, uns zur Nachhaltigkeit zu bekennen und waren im Jahr 2020 Erstunterzeichnerin der „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“.

Deshalb wollen wir stetig nachhaltiger werden, denn neben Herausforderungen bietet Nachhaltigkeit auch wirtschaftliche Chancen. Unseren Weg zu mehr Nachhaltigkeit möchten wir gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden gehen. Wir wollen ihnen sowohl eine Auswahl nachhaltiger Finanzprodukte bieten als auch bei der Transformation in eine emissionsarme Wirtschaft unterstützen. In unserem eigenen Geschäftsbetrieb wollen wir - durch die Kompensation verbleibender Emissionen - so früh wie möglich, spätestens im Jahr 2035, CO₂-neutral sein. Mit der Aktualisierung unseres Nachhaltigkeitsberichts für 2021 stellen wir den aktuellen Stand unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen und ebenso unsere Potenzialfelder dar.

Im folgenden Kapitel erhalten Sie einen Überblick über den CO₂-Fußabdruck der Kreissparkasse Limburg. Darauf folgend stellen wir die nachhaltigen Aktivitäten für unsere Kundinnen und Kunden dar, um anschließend auf unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen für Refinanzierung und Eigenanlagen einzugehen. Abschließend erhalten Sie einen Überblick über Nachhaltigkeitsaspekte im Bereich unserer Mitarbeitenden, sowie die grundsätzlich nachhaltige Ausrichtung der Kreissparkasse Limburg durch ihre Gemeinwohlorientierung.

Eigener Geschäftsbetrieb

Ein wichtiger Aspekt ist für uns die Betrachtung und Verringerung des CO₂-Fußabdrucks unseres Geschäftsbetriebs. So früh wie möglich und spätestens bis 2035 wollen wir diesen auf ein Minimum reduzieren und die verbleibenden Emissionen kompensieren, sodass wir insgesamt im Geschäftsbetrieb CO₂-neutral sind. Seit 2019 erstellen wir mithilfe des Kennzahlen-Tools des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (nachfolgend „VfU-Tool“) jährlich die CO₂-Bilanz der Kreissparkasse Limburg. Für 2021 wurde die Version 1.0 des Updates 2022 des VfU-Tools verwendet. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Verbrauchswerte aus dem Jahr 2020 ebenfalls mit dem neuen Update betrachtet. Dadurch unterscheiden sich diese Werte vereinzelt von den veröffentlichten Werten im letzten Nachhaltigkeitsbericht. Gemäß Lebenszyklus-Prinzip werden in das VfU-Tool – sofern möglich – vorgelagerte Prozesse einbezogen. Diese integrierten Emissionsfaktoren entstammen der Version 3.7.1. der Ecoinvent-Datenbank.

Komprimierte Übersicht für 2020 / 2021:

	2020*	2021*	Differenz*
Gebäudeenergie	354	398	+ 44
Geschäftsreisen / Fahrten	53	61	+ 8
Arbeitswege	551	524	- 27
Papier	12	17	+ 5
Wasser	1	1	0
Abfälle	44	24	- 20
Kühl- und Löschmittel	0	0	0
Kompensation	0	250	-250
Gesamt	1015	775	-240

*Werte in t CO₂

Die Verbrauchswerte zu den einzelnen Kategorien erhält die Kreissparkasse Limburg von den Energieliefernden und weiteren Datenzuliefernden (z.B. Verbräuche der Mietenden oder Daten weiterer Dienstleistender)

teilweise erst mit erheblichem Zeitverzug bzw. sind diese gar nicht exakt zu ermitteln. Daher wurden z.T. Hochrechnungen zur Bestimmung der Werte genutzt.

Unseren CO₂-Fußabdruck konnten wir erneut um mehr als 23 % auf 775 t CO₂ im Jahr 2021 reduzieren. Dies ist vor allem auf die Teilkompensation unseres Gasverbrauchs zurückzuführen. Die ausgestoßenen Emissionen unseres Geschäftsbetriebs sind sogar leicht angestiegen. Unser Ziel ist es, primär den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und dann in einem zweiten Schritt verbleibende Emissionen zu kompensieren. Um diese tatsächliche Reduktion zu erreichen, analysieren wir besonders Maßnahmen zur Verringerung unserer beiden größten Emissionsursacher:



Der Energieverbrauch unserer Gebäude
-> Strom und Gas



Die Fahrtwege unserer Mitarbeitenden

Als ein Potenzialfeld haben wir dabei unseren Gasverbrauch identifiziert, der Bestandteil der Gebäudeenergie ist. Diese setzt sich aus Strom- und Wärmeverbrauch zusammen, wobei der Gasverbrauch zur Wärmeerzeugung 95% der Emissionen ausmacht, da wir Strom entweder aus unseren eigenen Photovoltaik-Anlagen (2021: 115,2 MWh) erzeugen oder Ökostrom beziehen. Durch den Ausbau unserer Photovoltaik-Anlagen – in Bad Camberg, Dietkirchen und unseren zentralen Gebäuden – konnten wir die Menge des selbst erzeugten Stroms um mehr als 46 % steigern. Dadurch konnten wir mehr als 14 % unseres Strombedarfs durch die Eigenerzeugung decken.

Der gestiegene Gasverbrauch ist einerseits durch die intensivere Heizperiode Anfang 2021 und andererseits durch eine stärkere Rückkehr von Mitarbeitenden in die Büros im Vergleich zum Vorjahr zu erklären, da pandemiebedingt 2020 vereinzelt ganze Geschäftsstellen geschlossen waren. Eine Fortsetzung dieser Entwicklung ist auch in 2022 zu erwarten. Daher werden wir prüfen, inwiefern wir bestehende Systeme sinnvoll erneuern und effizienter gestalten können. In der aktuellen Marktsituation ist eine Umstellung auf Gas aus einer emissionsarmen Erzeugung wirtschaftlich nicht zielführend.

Daher werden wir auch 2022 wieder eine Kompensation unseres Gasverbrauchs vornehmen.

Neben dem Anstieg durch Geschäftsfahrten, aufgrund vermehrter Präsenztermine im Vergleich zum Vorjahr, stellen die Ausstöße aus den Arbeitswegen unserer Mitarbeitenden das größte Potenzialfeld dar. Im VfU-Tool ist keine unmittelbare Betrachtung der Arbeitswege vorgesehen. Diese sind nach unserem Verständnis jedoch Teil unseres Geschäftsbetriebes, weshalb wir sie basierend auf einer Umfrage unter unseren Mitarbeitenden hochgerechnet und einbezogen haben. Dabei zeigt sich, dass diese für mehr als die Hälfte unseres CO₂-Fußabdrucks verantwortlich sind. Die Emissionen dieser Arbeitswege wollen wir gemeinsam reduzieren und prüfen dazu verschiedene Maßnahmen. Bewusst haben wir uns gegen die Einführung von Tickets für den öffentlichen Nahverkehr entschieden, da unser Steuerungsziel der reduzierten CO₂-Emissionen nicht erreicht worden wäre, weil wir an der Grenze verschiedener Verkehrsverbünde liegen und zudem in vielen Fällen keine ausreichende Verbindung zwischen Wohnort und Arbeitsstelle vorliegt. Dennoch konnten wir unsere Emissionen in diesem Bereich um mehr als 4% senken. Gründe dafür sind - u.a. durch den Einfluss der Corona-Pandemie - ein vermehrter Einsatz von Heimarbeit, sowie verändertes Fahrverhalten unserer Mitarbeitenden. Daher haben wir die Möglichkeit des Fahrrad-Leasings über JobRad geschaffen. Unser Ziel ist es, die CO₂-Emissionen aus den Fahrtwegen weiter zu reduzieren und gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden weitere Ideen zu entwickeln, wie wir sie effektiv bei einem nachhaltigeren Arbeitsweg unterstützen können.

In der Vergangenheit konnten wir aufgrund von Digitalisierung unseren Papierverbrauch bereits erheblich senken. Aufgrund von Großbestellungen in den Vorjahren haben wir für 2021 eine Stabilisierung der Werte erwartet. Dabei ist es sogar zu einem leichten Rückgang der Papierbestellungen gekommen. Der deutliche Verbrauchsanstieg ist daher auf einen einmaligen Sondereffekt aufgrund des AGB-Änderungsmechanismus zurückzuführen. Um die Geschäftsverbindung rechtskonform mit unserer Kundschaft zu vereinbaren, mussten mehr als 20.000 Briefe inklusive 56-seitigem Vertragswerk versendet werden. Dieser Effekt wird in 2022 nicht mehr eintreten.

Zudem arbeiten wir weiter daran, einen möglichst hohen Anteil unserer Kundschaft über das E-Postfach direkt digital ansprechen zu können, um den papierhaften Versand von Unterlagen kontinuierlich zu reduzieren. Im Bereich Entsorgung hatten wir in der Vergangenheit keine ausreichende Datenbasis zur Erhebung unseres gemischten Siedlungsabfalls und deshalb wurde dieser auf Basis der maximalen Füllmengen überzeichnet dargestellt. Durch Stichproben in 2021 konnten wir diesen Wert nun realistischer ausweisen. In Kombination mit der Reduktion unseres Elektromülls führte dies zu einer deutlichen Verringerung. Diese gesamte Betrachtung unterliegt Systemgrenzen, da nur der Geschäftsbetrieb betrachtet wird. Dabei wird der Stromverbrauch des Rechenzentrums der Finanz Informatik nicht betrachtet, da wir unsere Server aktuell selbst betreiben und der Verbrauch in unseren Angaben inkludiert ist. Zudem betreibt die FI ihr Rechenzentrum mit Ökostrom.

(Quelle: Finanz Informatik (2022))



Zusätzlich setzen wir aktuell auch Bauvorhaben um. Da keine Instrumente existieren, um diese fundiert zu messen und zu erheben, fließen unsere Bauvorhaben nicht in die Betrachtung ein. Trotzdem treffen wir zu jeder Entscheidung im Bau-Bereich eine Aussage zur Nachhaltigkeit, da unsere Neubauten nicht zum schnellen Verkauf, sondern zur zukunftsorientierten, langfristigen Nutzung und Vermietung geplant werden. Daher erfüllen diese alle mindestens den KfW 55-Effizienzhaus-Standard¹. Ergänzend zum Verzicht auf fossile Brennstoffe prüfen wir für unsere Neubauten zudem den Einsatz von Geothermie und Car-sharing-Angeboten auf unseren Parkplätzen.

¹„Maßstab für Energieeffizienz (...) Als Referenz dient ein KfW-Effizienzhaus 100, das den Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV) entspricht. (Quelle: Kreditanstalt für Wiederaufbau (2022))

Kundinnen und Kunden

Neben unserem CO₂-Fußabdruck ist es uns als regionalem Kreditinstitut mit öffentlichem Auftrag grundsätzlich wichtig, immer fair und transparent zu bleiben. Wir können von uns behaupten, im Gegensatz zu vielen Mitbewerbern, keine versteckten Preise zu haben. Bei unserem Konto „Mein Konto Gold“ kommen für unsere Kundinnen und Kunden keine zusätzlichen Kosten für Kreditkarte, Depot, Kontoauszug oder Beratung hinzu. Das gehört für uns zum Bild eines nachhaltigen und fairen Unternehmens. Aus diesem Grund bieten wir unserer Kundschaft eine faire, persönliche Beratung und hohe Erreichbarkeit über die verschiedenen Kanäle, wie unsere Filialen vor Ort, unser Kundenservice-Center, aber auch unsere Online-Filiale an. Dazu gehört es aus unserer Sicht ebenso, in Ausnahmesituationen wie der Corona-Pandemie neue Lösungen zu finden, weshalb wir beispielsweise einen Geldlieferservice anbieten.

Wir erkennen die Tendenz unserer Kundinnen und Kunden, ihr Geld verantwortungsvoll und nachhaltig anlegen zu wollen. Es wird dabei nicht mehr nur allein auf die Rendite, das Risiko und die Liquidität einer Geldanlage geschaut, sondern auch auf die ethisch und ökologisch verantwortungsvolle Verwendung der Mittel. Die Deka-Gruppe – unsere Partnerunternehmen im Wertpapierbereich – investiert dabei generell nicht in Herstellende geächteter¹ und kontroverser Waffensysteme sowie Produzierende von Handfeuerwaffen. Ebenso ausgeschlossen sind Investments in Produkte, die die Preisentwicklung von Grundnahrungsmitteln abbilden oder Unternehmen mit eklatanten Verstößen gegen die Menschenrechte. Ab festgesetzten Umsatzgrößen² erfolgt zudem der Ausschluss von Investitionen in Unternehmen aus dem Bereich Kohleförderung und –verstromung.

(Quelle: Deka Investment GmbH (2022))

¹Waffen nach dem Übereinkommen über das Verbot des Einsatzes, der Lagerung, der Herstellung und der Weitergabe von Antipersonenminen und über deren Vernichtung („Ottawa-Konvention“), dem Übereinkommen über das Verbot von Streumunition („Oslo-Konvention“) sowie B- und C-Waffen nach den jeweiligen UN-Konventionen (UN BWC und UN CWC).

²Bei allen Publikumsfonds der Deka Investment GmbH ab einem Umsatzanteil von 30 % bei Kohleförderung und 40 % bei Kohleverstromung.



In Zusammenarbeit mit unseren Partner- und Verbundunternehmen bieten wir für private und institutionelle Anlegende nachhaltige Anlageprodukte. Das nachhaltige Produktangebot haben wir in den letzten Jahren stetig ausgebaut. In den verschiedenen Segmenten besteht unser Produktangebot bereits zu rund 50 % aus nachhaltigen ESG-Produkten. Dabei prüft unser Produktausschuss regelmäßig unsere Produktpalette und bezieht den Faktor Nachhaltigkeit bei der Entscheidung für oder gegen die Einführung eines Produktes mit ein. Da es noch keine allgemeingültige Definition nachhaltiger Anlageprodukte gibt, legen die Emittenten dies meist etwas unterschiedlich aus. Wir sind uns bewusst, dass die Einstufung als nachhaltiges Anlageprodukt daher nicht in allen Fällen einem allgemeinen Verständnis von Nachhaltigkeit entspricht. Bisher ist dies jedoch die bestmögliche Annäherung. Wir werden uns auch weiterhin kritisch damit auseinandersetzen und Verbesserungen sowie eindeutigeren Definitionen nutzen, sobald diese zur Verfügung stehen. Für explizit nachhaltige Anlageprodukte verfolgt die Deka Investment GmbH zwei Ansätze:

„1. ESG-Strategie:

Dazu werden Unternehmen nach Kriterien für Umweltmanagement (E), soziale Verantwortung (S) und Unternehmensführung (G) bewertet. Dabei werden über die oben genannten Ausschlusskriterien hinaus Unternehmen nicht berücksichtigt, die gegen elementare Nachhaltigkeitskriterien verstoßen – wie beispielsweise Tabak, Alkohol, Glücksspiel, Atomenergie (ab einem Umsatzanteil von mehr als 5 %). In einem zweiten Schritt werden dann durch den sogenannten Best-in-Class-Ansatz je Branche die Unternehmen ausgewählt, die bei vergleichbaren wirtschaftlichen Kennzahlen die besten Nachhaltigkeitsbeurteilungen aufweisen.

2. Impact Investing:

Hierbei handelt es sich um einen Investmentansatz nach dem Motto „Geld anlegen und Gutes bewirken“. Dabei wird ausschließlich in Unternehmen und Staaten investiert, die einen positiven, konkreten und messbaren Einfluss auf die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN) haben. Damit begleiten und unterstützen wir Unternehmen und Staaten bei der Transformation in eine nachhaltige Zukunft.“

(Quelle: Deka Investment GmbH (2022a))

Im Bereich der Versicherungsvermittlung kooperieren wir mit der SV Sparkassenversicherung (SV). Für ihre Investitionsentscheidungen hat sich die SV Ausschlusskriterien gesetzt:



„Als Standard für die Ausschlusskriterien wurden die Prinzipien des United Nations Global Compact (kurz „UNGC“) festgelegt und in unserem Unternehmen bereits seit 2017 angewandt. Die Prinzipien des UNGC beziehen sich auf Verstöße der Unternehmen in den Bereichen:

- Menschenrechte,
- Arbeitsnormen,
- Korruptionsprävention und
- Umweltschutz

Somit sind die Kriterien des UNGC langfristig auch in unserem Kapitalanlagemanagement verankert, und das heißt: Anlagen in Aktien und Unternehmensanleihen von Unternehmen mit sehr schweren Verstößen gegen die Prinzipien des UNGC werden grundsätzlich als nicht nachhaltig betrachtet und von der Anlage ausgeschlossen.“

Aus ethischen Gründen erfolgt zudem der Ausschluss von Investments mit Beteiligung an kontroversen Waffensystemen und Agrarrohstoffen. Des Weiteren orientiert sich die SV bei ihren Investitionen an den Zielen des Pariser Klimaabkommens:

„Wir sehen darin die beste Möglichkeit, Finanzströme stärker in kohlenstoffarme Unternehmen zu lenken und somit unseren Beitrag zu leisten, den erforderlichen Veränderungsprozess

der nächsten Jahre zu unterstützen. Wir verpflichten uns,

1. die Klimagasemissionen je investierter Million Euro in einem ersten Schritt um 20 % bis zum Jahr 2025 im Vergleich zu 2019 zu senken und
2. das Reduktionsziel langfristig von den Anteilen der Sektoren im Portfolio abhängig zu machen.“

(Quelle: SV Sparkassenversicherung (2022))

Dabei kooperiert die SV mit ISS ESG – einer der führenden globalen Nachhaltigkeitsagenturen. Außerdem ist die SV der UN-Initiative „Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA)“ beigetreten. Ziel ist es, die Emissionen des Anlageportfolios bis 2050 auf netto Null zu reduzieren.

(Quelle: SV Sparkassenversicherung (2021))

Zudem agieren wir sensibel, wie sich Klimarisiken auf uns, aber auch auf unsere Kunden und Kundinnen sowie deren Geschäftsmodelle auswirken. Dadurch stellen wir unser langfristiges Fortbestehen als verlässliche Partnerin an der Seite unserer Kundschaft sicher. Durch gezielte Finanzierungsangebote unterstützen wir private und gewerbliche Kundinnen und Kunden im Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen, CO₂-neutralen Wirtschaft. Wir verstehen es auch als unsere Aufgabe, Unternehmen zu finanzieren, die sich noch auf dem Weg hin zu ökologischer Nachhaltigkeit befinden und sie bei ihrer Transformation aktiv zu begleiten. Daher finanzieren wir die notwendigen Anpassungen in der gesamten Wirtschaft – von Insourcing über die Reduzierung von Emissionen in den Lieferketten und der Produktion bis hin zu nachhaltigeren Absatzwegen. Diese Transformation sichert langfristig deren Existenz, ebenso wie die Arbeitsplätze in der Region und Steuereinnahmen der Kommunen. Dabei unterstützen wir sowohl bei der Bewältigung der pandemiebedingten Auswirkungen als auch auf dem Weg zu nachhaltigerem Handeln, u.a. durch die Vergabe von Förderkrediten, die beispielsweise energieeffizientere Immobilien oder Maschinen finanzieren. Im gewerblichen Bereich haben wir in 2021 mehr als 8 Millionen Euro an Förderkrediten als Neugeschäft vergeben.



Dies inkludiert auch Förderkredite, die im Rahmen der Unterstützung zum Umgang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie ausgezahlt wurden und nicht grundsätzlich als nachhaltig zu bewerten sind. Eine Differenzierung innerhalb der Förderkredite ist leider nicht möglich. Auch unsere Privatkundschaft profitiert von der Vergabe von Förderkrediten, zum Beispiel für energetisches Bauen und Sanieren. Im Jahr 2021 haben wir im wohnwirtschaftlichen Bereich mehr als 15,4 Millionen Euro neue Förderkredite ausgezahlt, die auf die nachfolgenden Bereiche entfallen:

- Energieeffizient Bauen / Sanieren (77,5 %)
- KfW-Wohneigentumsprogramm (22,5 %)

Eigenanlagen und Refinanzierungen

Mit dieser Unterstützung für die Umstellung auf eine klimaschonende und nachhaltige Wirtschaftsweise wollen wir die Partnerin an der Seite unserer Kundinnen und Kunden sein. Dabei raten wir bei betrieblichen Maßnahmen sowie Um- und Neubauten zum Einsatz klimafreundlicher Technologien und bieten aktiv öffentliche Förderprogramme an. Entstehende Nachhaltigkeitsrisiken steuern wir im Rahmen unseres Risikomanagements und werden dieses durch zentrale Weiterentwicklungen in der S-Finanzgruppe zukünftig ausbauen. Als ersten Schritt haben wir 2021 eine Analyse der Nachhaltigkeitsrisiken unseres gewerblichen Kreditportfolios durch den Dienstleister n-motion durchführen lassen. Die Betrachtung erfolgt auf Basis der Branchenzugehörigkeit unserer Kreditnehmenden und stuft die Kreditengagements in Klassen von 1 (am Besten) bis 6 (am Schlechtesten) ein. Die Ergebnisse zeigen, dass Kredite im kritischen Bereich (Stufe 5 & 6) nur 2,29 % unseres gewerblichen Kreditportfolios ausmachen. Damit liegen wir deutlich unter dem Durchschnitt von 4,48 % der anderen 56 Kreditinstitute, die diese Analyse durchgeführt haben. Dies ist als erste Indikation zu sehen, da es zwischen den einzelnen Unternehmen einer Branche deutliche Unterschiede in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken geben kann, da z.B. in der Energie-Branche sowohl Unternehmen mit der Energiegewinnung aus Kohlekraft als auch aus erneuerbaren Energien geführt werden. Diese unterscheiden sich deutlich in ihrem Nachhaltigkeitsrisiko und können nur auf Einzelengagement-Ebene differenziert betrachtet werden. Mit den Erkenntnissen aus der Analyse von n-motion streben wir eine noch detailliertere Betrachtung der einzelnen Nachhaltigkeitsrisiken unserer gewerblichen Kundinnen und Kunden, besonders in den kritischen Bereichen (Stufe 5 & 6) aber auch den mittleren Bereichen der Bewertungsskala (Stufe 3 & 4), an. Auch dort liegen wir mit 18,12 % deutlich unter dem Durchschnitt von 24,58 % der anderen Finanzinstitute.



40 % der Treibhausgasemissionen in Deutschland sind auf den Gebäudesektor zurückzuführen.

(Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- & Raumforschung (2020))

Damit Deutschland gemäß Klimaschutzgesetz im Jahr 2045 die Treibhausgasneutralität erreichen kann, besteht auch bei bestehenden Immobilien Transformationsbedarf.

(Quelle: Die Bundesregierung (2021))

Da wir eine Vielzahl an Immobilien sowie Sanierungen finanzieren und auch als Sicherheiten vergebener Kredite nutzen, birgt dies sowohl Nachhaltigkeitsrisiken als auch -chancen. Beispielsweise könnte der Wert einer Immobilie rapide sinken, wenn diese nicht mehr im Einklang mit dem Pfad zur Treibhausgasneutralität steht. Bei diesen notwendigen Sanierungen, aber auch nachhaltigen Neubauten, unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden und bieten bereits heute Fördermittel, u.a. zur energetischen Sanierung, an. Zukünftig wollen wir unsere Kundenschaft noch enger bei der Transformation ihrer Immobilien begleiten und unterstützen. Zudem werden wir unseren Fokus auf Nachhaltigkeitsrisiken bei Immobilien-Finanzierungen, aber auch bei Privat-Krediten, noch weiter schärfen.

Im Bereich unserer Eigenanlagen haben wir folgende Ausschlusskriterien festgelegt: *„Ausgeschlossen sind Geschäfte, die in sich hohe Reputationsrisiken tragen, da sie sozialen, ethischen oder ökologischen Mindeststandards eindeutig zuwiderlaufen. So schließt die Sparkasse die wissentliche Finanzierung von Vorhaben aus, wenn diese schwere Umweltschäden oder schwere soziale Schäden hervorrufen. Dazu gehören insbesondere:*

- *Menschenrechtsverletzungen, inklusive Rechte indigener Völker*
- *Zerstörung von Kulturgütern, insbesondere Stätten des Weltkulturerbes*
- *Verletzung von Arbeitnehmerrechten, insbesondere Kinderarbeit sowie Zwangs- und Pflichtarbeit*
- *Umweltschädigungen, insbesondere Feuchtgebiete, Weltnaturerbestätten, illegale Brandrodung, illegaler Holzeinschlag, Gefährdung bedrohter Arten*

Bezogen auf einzelne Sektoren werden bei künftigen Geschäften in jedem Falle direkte oder indirekte Beteiligungen an der Spekulation mit Agrarrohstoffen, die Finanzierung der Herstellung von oder des Handels mit „kontroversen Waffenarten“ sowie die Finanzierung von Glücksspiel, sofern nicht von staatlicher oder gemeinnütziger Stelle betrieben, und Prostitution ausgeschlossen. Im Bereich der Energiewirtschaft finanzieren wir vorrangig Projekte im Bereich erneuerbare Energien. Ggf. noch bestehende Engagements im Bereich fossiler Brennstoffe werden schrittweise zurückgefahren, sofern es sich nicht um die Begleitung des Transformationsprozesses hin zu mehr Nachhaltigkeit handelt.“

(Quelle: KSK Limburg (2022))

Zukünftig planen wir, die Investitionen in unsere Eigenanlagen noch stärker an Aspekten der Nachhaltigkeit auszurichten. Als ersten Schritt haben wir ein Screening unseres Depot A unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten durchgeführt. Da wir keine direkte Börsenteilnehmerin und auch nicht im Investment-Banking-Bereich tätig sind, sind wir für die Beurteilung der Nachhaltigkeit auf die Informationskanäle und -tools unserer Partner, insbesondere der DEKA-Gruppe, angewiesen. Für das Screening haben wir dabei auf eine Auswertung des Deka-Treasury Kompass auf Basis von MSCI-Daten zurückgegriffen. Die Rating-Einstufungen reichen von „AAA“ (am Besten) bis „CCC“ (am Schlechtesten). Bei einer Abdeckung von 81,4 % des Portfolios erfolgte eine Einstufung unserer Eigenanlagen mit ESG-Score 7,2 von 10 und einem ESG-Rating von „AA“ (Stichtag: 07.12.2021). MSCI gibt den Bereich von „AAA“ und „AA“ als führend im Bereich Nachhaltigkeit an: „Ein Unternehmen, das in seiner Branche führend im Umgang mit den wichtigsten ESG-Risiken und -Chancen ist“.¹

(Quelle: MSCI (2021))

Die nicht betrachteten 18,6 % entfallen zu großen Teilen auf Investitionen in Immobilienfonds, sowie zu einem kleineren Teil auf Unternehmen, bei denen keine ausreichende Datenbasis durch MSCI vorlag. Zudem zeigt sich bei der Kontroversen-Betrachtung, dass nur 0,4 % des Portfolios über Fonds oder ETFs in Unternehmen investiert sind, die gegen mindestens ein Kriterium des UN Global Compact² verstoßen. Bei diesen Investitionen im Rahmen eines ETFs handelt es sich um die Bayer AG und die Royal Dutch Shell plc.,

die beide gegen ein Umweltkriterium verstoßen. Aktuell suchen wir nach Möglichkeiten, um diesen Restbestand komplett abzubauen. Daher werden wir als nächsten Schritt prüfen, inwiefern wir Nachhaltigkeitsaspekte bei Investitionen in Fonds und ETFs noch stärker betrachten und Verstöße gegen den UN Global Compact vermeiden können.

¹Übersetzung des englischen Originaltextes: „A company leading its industry in managing the most significant ESG risks and opportunities“.

²Der UN Global Compact beinhaltet 10 universelle Prinzipien, die Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention betreffen.

(Quelle: Global Compact Netzwerk Deutschland (2021))



Personal

Um unseren Kundinnen und Kunden den bestmöglichen Service bieten zu können, sehen wir unsere Mitarbeitenden als unser wichtigstes Asset an und stellen durch sie – beispielsweise durch die jährliche Ausbildung von Bankkaufleuten und Dual Studierenden – unseren nachhaltigen Geschäftserfolg sicher. Daher ist eine hohe Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden Grundvoraussetzung für ein nachhaltiges Handeln der Kreissparkasse Limburg.

Um dies zu erreichen, legen wir großen Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bis in die Führungsebene, zum Beispiel durch zahlreiche Teilzeitmodelle, variable Arbeitszeiten, die Möglichkeit für mobiles Arbeiten und Heimarbeit sowie unbezahlten Sonderurlaub. Im Jahr 2021 haben 153 unserer Mitarbeitenden (46 %) eine Teilzeitvereinbarung genutzt. Durch die flexiblen Arbeitszeitmodelle sowie zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bieten wir unseren Mitarbeitenden eine gute Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben. Außerdem inkludiert dies nach unserem Verständnis auch eine faire und transparente Entlohnung auf Basis des Tarifvertrags und die Funktion unserer Gleichstellungsbeauftragten zur Erfüllung der Geschlechtergerechtigkeit.

Weitere Aspekte, um die Mitarbeitenden-Zufriedenheit und Verbundenheit mit unserer Sparkasse zu stärken, sind das Bereitstellen von kostenlosen Getränken und ein ganzheitliches betriebliches Gesundheitsmanagement, von dem unsere Mitarbeitenden stark partizipieren. Hier unterstützen wir u.a. finanziell den Besuch von Fitness-Studios, Schwimmbädern oder Gesundheitskursen der Volkshochschule. Wir sehen in der Gesundheit unserer Mitarbeitenden die Basis für ein zufriedenes und produktives Leben. Dazu tragen auch unsere Fachkraft für Arbeitssicherheit, die Bereitstellung von Fahrrad-Parkplätzen und im Ernstfall die Hilfe eines Arbeits-Psychologen, der in persönlichen Krisensituationen unseren Mitarbeitenden Unterstützung bietet, bei. Auch während der Corona-Pandemie hat der Schutz unserer Mitarbeitenden die höchste Priorität für uns. Neben der Errichtung von Schutzvorrichtungen haben wir mehrfach ein Impfangebot über die Sparkasse geschaffen, welches zahlreich genutzt wurde. Zudem haben wir unsere Mitarbeitenden mit Schnelltests, Desinfektionsmittel und Masken ausgestattet. Sofern die Tätigkeit dies zugelassen hat, haben wir die Möglichkeit zur Heimarbeit geboten.



Gemeinwohl-orientierung

Neben unseren Mitarbeitenden, setzen wir uns als Institut mit öffentlichem Auftrag auch für unsere Region ein und unterstützen Vereine, junge Künstler/-innen, Schulen sowie Projekte finanziell durch Spenden, Stiftungsausschüttungen sowie Förderungen aus dem PS-Sparen. Im Jahr 2021 haben wir unsere Region mit Förderleistungen in Höhe von insgesamt 168.000 € unterstützt. Die Verteilung der Empfänger setzt sich wie folgt zusammen:

Soziales	46.000 €
Bildung	17.000 €
Kultur	42.000 €
Umwelt	19.000 €
Sport	28.000 €
Sonstiges	16.000 €
Gesamt	168.000 €

Dabei legen wir besonderen Wert auf die Förderung von sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit durch die Unterstützung von Projekten, die zum Beispiel den sozialen Zusammenhalt stärken oder ökologische Aspekte fördern. Die Kategorisierung in der obigen Übersicht erfolgt dabei auf Basis des originären Existenzgrundes des Empfängers, sodass die Unterstützung eines LED-Tauschs in einer Flutlichtanlage eines Sportvereins hier in die Kategorie Sport gezählt wird. Daher haben wir für unsere Spenden (ohne Sponsoring und Stiftungsausschüttungen) definiert, was wir unter sozial und ökologisch nachhaltigen Projekten verstehen.



Nach diesen Kriterien wurden 30,5 % der Spenden (ohne Betrachtung der Stiftungsausschüttungen und Sponsoring) ökologisch oder sozial nachhaltigen Zwecken zugeführt. Insgesamt haben wir 2021 ca. 15.900 € weniger Förderleistungen ausgeschüttet als im Vorjahr. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Corona-Pandemie weniger Veranstaltungen von Vereinen stattgefunden haben, die wir sonst gerne unterstützen. Dadurch wurden insgesamt weniger Anträge zur Unterstützung gestellt. Ehrenamtliches Engagement bereichert unsere Region auf vielfältige Art und Weise. Damit dies auch in Zukunft so bleiben kann, zählen wir als KSK Limburg zu den wichtigsten Fördernden dieses Engagements und unterstützen auch unsere Mitarbeitenden bei der Ausübung solcher Ämter. Des Weiteren engagieren wir uns auch durch eigene Projekte für das nachhaltige Gemeinwohl unserer Region, z.B. durch unser „Sparkassen-Bienen-Projekt“ in Kooperation mit Herrn Stefan Becker von der Limburger Schafsborg Imkerei. Durch die zehn Bienenvölker auf unserem Gelände wollen wir einen Beitrag zum Erhalt der heimischen Bienenvölker und zur Biodiversität leisten. 2022 planen wir, diese Kooperation sogar auf 20 Bienenvölker aufzustocken. In der Hochsaison sind dies ca. 1.000.000 Bienen und eine „Honig-Ernte“ von rd. 600 kg. Der entstandene Honig wurde 2021 zum Weltspartag am 30. Oktober an Kinder verschenkt, genauso wie Holzspielzeug und Töpfe mit Mammutbaum-Samen, die von der Lebenshilfe Limburg-Diez gefertigt wurden.





Ausblick

Nachhaltigkeit ist ein übergreifendes Thema, welches uns in fast allen Lebensbereichen beschäftigt und zukünftig noch stärker beschäftigen wird. Auch uns, als regionales Finanzinstitut, betrifft Nachhaltigkeit in den verschiedensten Geschäftsfeldern unseres Unternehmens. Deshalb haben wir uns auf den Weg zu mehr Nachhaltigkeit gemacht. Dies tun wir im Bewusstsein, dass dies ein dauerhafter Prozess ist, der vermutlich nie ganz abgeschlossen sein wird. Weil es uns wichtig ist, transparent darzustellen, in welchen Bereichen wir wie nachhaltig sind und in welchen Feldern noch nicht, haben wir diesen Bericht veröffentlicht. Diesen nachhaltigen Weg werden wir weitergehen und wir wollen uns kontinuierlich verbessern. Unsere nächsten Schritte sind u.a.:

- Reduktion des CO₂-Fußabdrucks in unserem Geschäftsbetrieb
- Unterstützung unserer Kundschaft bei der Transformation zu einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise
- Prozessuale Integration von Nachhaltigkeit bei unseren Eigenanlagen
- Ausbau der Unterstützung unserer Kundschaft bei der nachhaltigen Transformation von Immobilien
- Unterstützung von regionalen Projekten, Schulen, Künstler/-innen und Vereinen

Wir haben uns auf einen nachhaltigeren Weg gemacht, aber wir wollen diesen Weg gemeinsam mit Ihnen gehen. Aus diesem Grund sind wir dankbar für Kritik oder Hinweise, die uns helfen, noch nachhaltiger zu werden. Wir freuen uns über den Austausch mit Kundinnen und Kunden, Unternehmen, Menschen aus der Region sowie allen Lesenden dieses Berichts.

Der Weg ist das Ziel. Lassen Sie uns diesen Weg in eine nachhaltigere Zukunft gemeinsam gehen.

Nachhaltigkeitsbeauftragte

Julia Jeuck
julia.jeuck@ksk-limburg.de
06431 - 202 701 29

Erik Kiefer
erik.kiefer@ksk-limburg.de
06431 - 202 757 32

Anhang

Quellenangaben

1. **Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2020).** Umweltfußabdruck von Gebäuden in Deutschland. BBSR-Online Publikation Nr. 17 / 2020.
2. **Deka Investment GmbH (2022).** Nachhaltigkeit im Investmentprozess. Online abgerufen am 07.03.2022: <https://www.deka.de/privatkunden/produkte/fonds/nachhaltigkeitsfonds>
3. **Deka Investment GmbH (2022a).** Nachhaltigkeit im Investmentprozess. Online abgerufen am 07.03.2022: <https://www.deka.de/privatkunden/produkte/fonds/nachhaltigkeitsfonds>
4. **Die Bundesregierung (2021).** Klimaschutzgesetz 2021: Generationenvertrag für das Klima. Online abgerufen am 07.03.2022: Klimaschutzgesetz: Klimaneutralität bis 2045. (bundesregierung.de)
5. **Finanz Informatik (2022).** Nachhaltigkeit 2021: Digitalisierung nachhaltig gestalten
6. **Global Compact Netzwerk Deutschland (2021).** United Nations Global Compact. Online abgerufen am 23.12.2021: Deutsches Global Compact Netzwerk: United Nations Global Compact
7. **Kreditanstalt für Wiederaufbau (2022).** Die Effizienzhausstufen für den Neubau. Online abgerufen am 07.03.2022: <https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Neubau/Das-KfW-Effizienzhaus/>
8. **KSK Limburg (2021).** Geschäftsstrategie 2022 KSK Limburg
9. **KSK Limburg (2022).** Risikostrategie 2021ff.
10. **MSCI (2021).** How do MSCI ESG Ratings work?. Online abgerufen am 23.12.2021: ESG Investing: ESG Ratings – MSCI
11. **SV Sparkassenversicherung (2021).** Nachhaltige Kapitalanlage: SV Sparkassenversicherung tritt Klimabündnis bei. Online abgerufen am 07.03.2022: SV Sparkassenversicherung tritt Klimabündnis bei | SV Sparkassenversicherung
12. **SV Sparkassenversicherung (2022).** Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten – Investitionsentscheidungen. Online abgerufen am 07.03.2022: Offenlegungspflichten | SV Sparkassenversicherung





ÖKOSTROMZERTIFIKAT

Zertifikat Nr. 2020-0426

Hiermit bestätigen wir der
Kreissparkasse Limburg
Schiede 41 in 65549 Limburg a. d. Lahn




den Bezug von Ökostrom ausschließlich aus Anlagen erneuerbarer Energien mit den gesetzlich vorgesehenen Umweltstandards.

Die Ökostrom-Herkunftsnachweise stammen aus nachhaltigen Anlagen, die die gesetzlich vorgesehenen Umweltstandards erfüllen und die an das europäische Stromnetz angeschlossen sind. Sie entsprechen dem Kriterienkatalog ÖKOSTROM RE der Klimainvest Green Concepts GmbH.

Die Kreissparkasse Limburg Anstalt des öffentlichen Rechts erreicht für den Zeitraum vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2022 durch den Einsatz von 1.800.000 kWh Ökostrom Klimaneutralität im berechneten Stromverbrauch. Außerdem werden regionale Projekte zur Förderung erneuerbarer Energien und/oder nachhaltiger Klimaschutzmaßnahmen durch den Bezug unterstützt, da der Energieversorger mindestens 250 EUR/GWh in solche investiert.

Bei der Erzeugung der vorgenannten Strommenge werden bis zu 762 Tonnen CO₂ weniger freigesetzt als bei einer Stromerzeugung durch Energiequellen, wie sie zum Zeitpunkt der Zertifikatserstellung im durchschnittlichen Strommix Deutschlands enthalten sind.

Die Entwertung gem. § 30 der Herkunfts- und Regionalnachweis-Durchführungsverordnung wird über das Ökostrom-Herkunftsnachweisregister des Umweltbundesamtes durchgeführt und bestätigt.


Jobst Jendekel
Klimainvest
Green Concepts GmbH



In Kooperation mit:





KlimaInvest
Green Concepts

ÖKOGASZERTIFIKAT

Zertifikat Nr. 2020-0857

Hiermit bestätigen wir der
Kreissparkasse Limburg
Schiede 41 in 65549 Limburg a.d. Lahn




den klimawirksamen Ausgleich von CO₂-Emissionen, die bei der Nutzung von Erdgas in Heizungsanlagen entstehen.

Die CO₂-Emissionen werden über das Projektportfolio der KlimaInvest Green Concepts GmbH kompensiert. Die unterstützten Projekte sind offiziell registriert, folgen den Regularien des Kyoto-Protokolls und sind zusätzlich nach den strengen Anforderungen der unabhängigen und gemeinnützigen Verified Carbon Standard Association (VCS) zertifiziert.

Durch den Einsatz von Ökogas wird der klimawirksame Ausgleich von mindestens 250 Tonnen CO₂-Emissionen prognostiziert. Die Kreissparkasse Limburg wird für den Zeitraum vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 Klimaneutralität im berechneten Gasverbrauch erreichen.

Die Ausstellung und Entwertung der CO₂-Minderungsrechte wird über geprüfte internationale Register durchgeführt und offiziell bestätigt.



Jobst Jenckel
KlimaInvest
Green Concepts GmbH



In Kooperation mit:





Kreissparkasse Limburg

Schiede 41
65549 Limburg
Telefon 06431 2020
Fax 06431 20240
info@ksk-limburg.de
www.ksk-limburg.de

Die in diesem Bericht genannten Zahlen
und Fakten der Kreissparkasse Limburg
beziehen sich - sofern nicht anders ge-
nannt - auf das Jahr 2021
und sind kaufmännisch gerundet.